

1643 November 21./11., Zürich

A

SCHREIBEN VON [BUERGERMEISTER SALOMON] HIRZEL AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Wägen überheüfter geschäften hab ich imme mit wenigem berichten wöllen das bewisten geschäfts¹ halber ich ryte, gar gern vermitlen wyll zur versünung, dann nur im grund erkant des von Herr Vatter [dem Ammann von Zug, B e a t II. Zurlauben] abermalen an diserem geschäft ungutlich geschicht. By [Daniel II de Bellujon, Baron de] C o p [p] e t ist er übell angesächen. Bey Jenigen so mir woll bekant ... unschuldiger wyss also muess [er] Verunglimpfet werden.

Dem H. Landtammann [Beat II. Zurlauben] auch dem H. verbleiben ich yeder Zeit geneigt willig.

Bey diserm ordinari aus Frankrich wenig wichtiges.

Der [Maréchal de france, Jean-Baptiste Budes, Comte de] G u é b r i a n [t] [die Stadt] Rottwyl mit thurm ubergwaltiget, wirt dem H. bekant syn, möchte der nachburschafft ungelägenheiten verursachen [- Bedrohung der eidg. Grenzen -]. Derentwegen das aller thunlichste wir behalten allsyts unser volkh im vatterlandt".

1) Damit dürften die von Coppet für Venedig vorgenommenen Söldnerwerbungen gemeint sein, vgl. AH 8/100; 36/84, 94.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 71, 246

1644 März 22., Luzern

A

SCHREIBEN VON JOHANN HEINRICH PROBSTATT, CHORHERR ZU ST. LEODGAR [IN LUZERN], AN DEN AMMANN¹ VON STADT [UND AMT] ZUG, BEAT II.² ZURLAUBEN, ZUG

"Obglych ich mit einem fieber behafft, us Rhat des Medici mich in dem Huss behalten müessen, hab doch nit ermanglet, des Herren uf Herren Auditoren [an der Nuntiatur] schreyben beschechne antwort schriftlich vertolmetschet Jhme Herren Auditoren volkhommenlich alsbald zue Hoof [=Nuntiatur] zeschickhen. Darüber Er Her Auditor alsbald mir geantwortet, dass uf hütigen tag (weilen

fill der geschafften, und die Post nacher Rom expediert muess werden) dem Herren nit geantwortet möge werden, wellen also uf erste Zyt der antwort gewertig sein.

Nun Herr Landtaman will ich dem Herren in confidenz anzeigen, dass eben dergleichen Neuwe spring, und erforderungen mit unseren Herren Hauptmänen [im Dienste des Heiligen Stuhls, für welchen auch Zurlauben Werbungen durchgeführt hatte]³ abgibt, in deme gleichfals mehrere Zall der Soldaten von Jhnen abgefordert werden, als das Sie niemal sich zerinneren wüssen versprochen zehaben, wie dan ich etlichmal persönlich mit Herren Hauptman [Melchior] Kräpsinger [=K r e b s i n g e r] gleichsam inter saxum et sacrum, diewyl er nit weis was Manier er sich zu verhalten habe, sit diewyl er kheinen gewüssen bericht mag haben ob, oder wan er verreisen müesse, by neben aber ermahnet ist, bereit zesein, so bald er zu verreisen avisiert werde. Also das Er Her Ha[uptm.] Krepsinger nit bym besten contentiert. Mag also nit von Mänigklichen ergründet werden was für einen vortgang solcher krieg [der Heilige Stuhl lag mit einigen der Italienischen Fürstentümer im krieg] nemmen möge. Hiemit will Jch den Herren Göttlicher protection bestermassen befolchen haben".

1) Fälschlicherweise als Ammann der Stadt Zug bezeichnet.

2) Irrtümlich Beat Jakob geheissen. 3) s. etwa AH 46/35

Original, mit Siegel - AH 71, 249-250 - Blatt 250^r leer

122

[16]24 September 11., Argenteuil

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] [GARDE-]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN; ZUG

"Und wyl dan unsery extraordinary mittel¹ gott lob auch nach langem zu gutter endschafft und sycherheidt bracht syendt und gedachter Her [der a.o. franz. Ambassador François-Annibal I^{er} d' E s t r é e, Marquis de Coeuvres gemeint] uns dye meiste Hillff und Favor Erzeigt, so wary ser gutt auch Recht und bilig das gedachtem Herren deswägen zu hochstem von üch min H. der ordten bedanken, dysery so wol auch unsery gmeine sachen und Zallungen Jnns köünfftig nach bester Form anbefollen und Recomendiert worden, das wyrdt demselbigen gwüsslich zu hochster frucht und erspriesligkeidt Reichen, des soll ich dich unadvisierdt nit lassen und damit Frundlich pitten wil doch solliche Recomen-